

Werk

Titel: Heminge und Condell

Ort: Weimar

Jahr: 1897

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0033|log16

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Heminge und Condell.

Groß kann eine That nur genannt werden, wenn sie mit dem vollen Bewußtsein ihrer Bedeutung, ihrer Folgen begonnen und ausgeführt wird: wenn Guttenberg gewußt hat, daß er durch die Erfindung des Letterdruckes der Vater der Kultur-Entwicklung ward, dann war sie eine Großthat; wenn er dagegen nur an eine technische Verbesserung dachte, die ihm die Arbeit in seinem Gewerbe erleichtern sollte, dann ist nicht die That groß, sondern es sind nur die Folgen, die, ohne Wissen des Erfinders, ihr entspringen. Stephenson soll als einfacher Arbeiter, dem in einem Maschinenbetriebe die Ueberwachung einer Ventil-Vorrichtung übertragen war, und der sich die Mühe der Kontrolle dadurch erleichterte, daß er eine Kette anbrachte, welche eine automatische Funktion des Ventils herbeiführte, der Vater des neuen Dampfmaschinen- und Eisenbahn-Betriebes geworden sein. In ihren Folgen war das eine Großthat, wenn auch der Erfinder jene nicht erkannte oder voraussah.

Ob Heminge und Condell wußten, daß sie eine unsterbliche Großthat vollführten, als sie im Jahre 1623 Shakespeare's Werke in der ersten Folio-Ausgabe veröffentlichten — wer kann es wissen? Aber das Eine steht fest, daß sie sich den unerschöpflichen Dank der Jahrhunderte erwarben, daß sie sich unsterblich machten, als sie die Werke des Unsterblichen vor der Zersplitterung, ja vor dem möglichen Untergange schützten.

Es sei hier mit flüchtigem Worte dessen gedacht, was in diesen Blättern schon so oft erwähnt worden ist, nämlich, daß Shakespeare sich um die Publikation seiner Werke nie gekümmert, daß er sich derselben sogar feindlich gegenübergestellt habe, weil er, da es zu seiner Zeit keinen Schutz des geistigen Eigenthums gab, aus der Aufführung der Stücke einen Nutzen zog, der ihm möglicher Weise

durch den Druck verkümmert werden konnte. Vierzehn Dramen wurden bei seinen Lebzeiten von Anderen — aus dem Gedächtnisse oder aus stenographischen Niederschriften — in den sogenannten Quartos veröffentlicht. Auch um eine Gesamt-Ausgabe kümmerte er sich nicht, und so lag die Möglichkeit nahe, daß, was in der That später geschah, die Manuskripte verbrannten, aber ehe sie durch den Druck vor dem Untergange geschützt waren. Vor diesem unersetzlichen Verluste hat die That der beiden Kollegen Shakespeare's sie geschützt, und spät erst ist man sich der Pflicht bewußt geworden, dem Danke hierfür einen auch äußerlich bleibenden Ausdruck zu geben.

Im Juli des Jahres 1896 ist in dem kleinen Kirchhofe von St. Mary the Virgin, Aldermanbury, London, durch den Lord-Mayor das Denkmal von John Heminge und Henry Condell enthüllt worden. Die Inschrift lautet:

To the memory of John Heminge and Henry Condell, fellow actors and personal friends of Shakespeare. They lived many years in this parish, and are buried here. To their disinterested efforts the world owes all that it calls Shakespeare. They alone collected his dramatic writings, regardless of pecuniary loss, and, without the hope of any profit, gave them to the world. They thus merit the gratitude of mankind.